

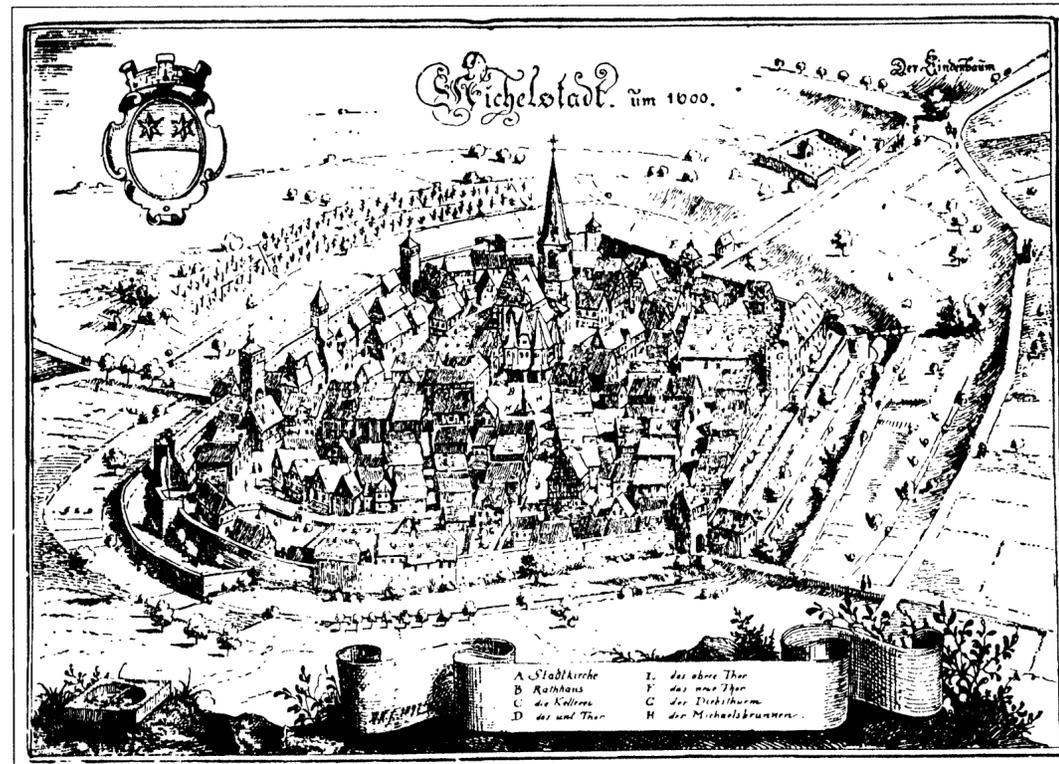
# HESSISCHER STÄDTEATLAS

KA

210 434  
1/7

LIEFERUNG I,7

## MICHELSTADT



HERAUSGEBERIN:

URSULA BRAASCH-SCHWERSMANN

BEARBEITER:

URSULA BRAASCH-SCHWERSMANN  
UND HOLGER TH. GRÄF

KARTOGRAPHIE:

PETER ZIENTKIEWICZ

HESSISCHES LANDESAMT

**HILGIL**

FÜR GESCHICHTLICHE LÄNDESKUNDE

ETH-Bibliothek



EM00000566693



Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei Der Deutschen Bibliothek über <http://dnd.ddb.de> abrufbar

Gedruckt aus Mitteln des Landes Hessen

ISBN 3-87707-648-3

© Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde, Marburg 2005

Druck: Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, Wiesbaden und  VDS-Verlagsdruckerei Schmidt, Neustadt an der Aisch

Vertrieb: Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde, Marburg und Verlag Ph. C. W. Schmidt, Neustadt an der Aisch

- ◆ Übersichtskarte Hessen 1:750.000 mit Städten der Lieferung I, Legende der Katasterkarte
- ◆ Katasterkarte 1865/76, 1:2.500
- ◆ Umlandkarten 1832/50, 1: 25.000 und 1984/85, 1:25.000
- ◆ Siedlungsentwicklung vom Mittelalter bis 1865/76, 1:2.500
- ◆ Siedlungsentwicklung von 1865/76 bis 1991, 1:5.000
- ◆ Stadtkarte 1991, 1:5.000
- ◆ Michelstadt, Textheft

- ◆ Ansicht von Michelstadt um 1600  
Stich von Albert Hartmann im Stile Matthaeus Merians d. Ä. 1897, Stadtarchiv Michelstadt
- ◆ Siegel der Stadt Michelstadt, 1612  
Umschrift: CIVITATIS • MICHELSTAT • ANNO 1612  
Durchmesser: 39 mm (vergrößert)  
Hessisches Staatsarchiv Darmstadt Michelstadt, R 3 Nr. 8

## Inhalt

I. Historischer Abriss	3
1. Anfänge des Ortes von der ersten gesicherten Erwähnung 815 bis ins 14. Jahrhundert	3
2. Herausbildung der Stadt im 14. Jahrhundert und ihre Entwicklung bis zum 21. Jahrhundert	6
3. Jüdische Einwohner	14
4. Bevölkerungszahlen vom Mittelalter bis zum 21. Jahrhundert	16
5. Wirtschaft, Gewerbe und Beschäftigungsstruktur in der Neuzeit	17
6. Heutige Stadtteile	18
II. Siedlungstopographische Entwicklung vom Mittelalter bis zum 21. Jahrhundert	19
1. Früheste Entwicklung bis zum 9./10. Jahrhundert mit Übergang zum 12. Jahrhundert	19
2. 13./14. Jahrhundert, Weiterentwicklung der Marktsiedlung	20
3. Um 1400, Ausbau der Stadt und Errichtung der Stadtmauer	21
4. 16. Jahrhundert und Entstehung der Unteren Vorstadt ab Mitte des 17. Jahrhunderts	23
5. Entwicklung nach 1751. Entstehung der Oberen Vorstadt und Bebauung vor dem Neutor ab 1773	25
6. Entwicklung bis 1865/76	26
7. Zweite Hälfte 19. bis 21. Jahrhundert	27
III. Erläuterungen zum Kartenwerk, Aufbau der Karten und Hinweise auf ihre Quellen	30
1. Katasterkarte 1865/76, 1:2.500	30
2. a) Umlandkarte 19. Jahrhundert (1832/50), 1:25.000	31
b) Umlandkarte 20. Jahrhundert (1984/85), 1:25.000	32
3. Entwicklung des Ortes vom Mittelalter bis 1865/76, 1:2.500	32
4. Entwicklung der Stadt von 1865/76 bis 1991, 1:5.000	34
5. Stadtkarte 1991, 1:5.000	34
6. Übersichtskarte Hessen, 1:750.000 Legende zur Katasterkarte, 1:2.500	35
IV. Gebäudeverzeichnis	36
V. Quellen und Literatur	41
1. Quellen	41
2. Darstellungen	41
VI. Abbildungen	43

## I. Historischer Abriss

### 1. Anfänge des Ortes von der ersten gesicherten Erwähnung 815 bis ins 14. Jahrhundert

Die ersten eindeutig auf Michelstadt im Odenwald zu beziehenden Nachrichten weisen in das 9. Jh., hingegen sind angeblich frühere Belege weder zeitgenössisch noch gesichert. Die Erwähnung des Ortsnamens in einer Grenzbeschreibung der Mark Heppenheim entstammt nicht der datierbaren Fassung von 795, sondern den späteren Ergänzungen und Nachträgen einer sehr viel jüngeren Bearbeitung des 11./12. Jhs.<sup>1</sup> Während diese Nachricht aus dem Hochmittelalter zweifelsfrei Michelstadt im Odenwald betrifft, fehlen einer ebenfalls nur indirekt für die Karolingerzeit überlieferten, erst zwischen etwa 1145 und 1150 entstandenen Quelle mit einer sehr viel früheren Nennung aussagekräftige Angaben zur genauen Lokalisierung: 741/42 schenkte Karlmann, Sohn Karl Martells, dem ersten Würzburger Bischof Burkard eine nicht näher bezeichnete villa *Michilstat*<sup>2</sup> ohne Hinweise auf ihre Lage<sup>3</sup>. Die zweite Übertragung eines gleichnamigen Ortes aus Königsbesitz bezieht sich dagegen eindeutig auf Michelstadt im Odenwald; der vermutlich wirtschaftliche, wohl aber auch militärische Stützpunkt der fränkischen Herrscher, der in einem bereits von den Römern mit Kastellen besetzten und besiedelten Gebiet unweit des Odenwaldlimes und überregionaler Verkehrsverbin-

<sup>1</sup> GLÖCKNER, Codex Laureshamensis 1 Nr. 6a S. 278-282, hier S. 280 linke Spalte. Zur Datierung der im Lorscher Codex überlieferten Grenzbeschreibung LACHMANN, Frühmittelalterliche Marken S. 23, 25-26.

<sup>2</sup> BENDEL, Vita sancti Burkardi S. VIII-XX, Lib. II, 3, 26 sowie XII, 40. Jüngere Textedition mit deutscher Übersetzung bei BENDEL/SCHMITT, Vita sancti Burkardi S. 54. Die Schenkungsurkunde Karlmanns von angeblich 741/42 ist nicht überliefert. Die Übertragung der *villa* bzw. des *viculus quidam Michilstat nominatus* an Burkard wird lediglich in seiner Mitte des 12. Jhs. verfassten Lebensbeschreibung erwähnt.

<sup>3</sup> Gesicherte Belege über das Vorhandensein einer zweiten namensgleichen Siedlung neben dem 815 erwähnten Michelstadt im Odenwald aus Reichsbesitz (siehe Anm. 4) fehlen für das 8. Jh. Zur anhaltenden Diskussion um die umstrittene Identifizierung des Ortes, an dem Burkard laut einer Vita des 12. Jhs. (siehe Anm. 2) nach einem unverwirklichten Plan eine Mönchsgemeinschaft ansiedeln und seinen Lebensabend verbringen wollte, zur weiteren Frage nach seinen persönlichen oder vielleicht an Würzburg übergegangenen, vom Hochstift aber nicht nachweisbar erhobenen Besitzansprüchen hinsichtlich des Gutes sowie zu der sieben Jahrzehnte später erneut aus königlichem Bestand erfolgten, dieses Mal eindeutig Michelstadt im Odenwald betreffenden Schenkung vgl. zuletzt: WAGNER, Frühzeit S. 128-129; HARTMANN, Urkundliche Erwähnungen S. 50-53.